



31. Jahrgang.

J. 103.

Redaction Dr. W. Levysohn.

Montag den 24. Dezember 1853

**G**lück Mit dem 3ten Januar beginnt das 1te Quartal dieses Blattes und werden die geehrten Abonnenten ersucht, die Pränumeration auf dasselbe gefälligst erneuern zu wollen. Bestellungen auf das Grünberger Wochenblatt werden von der unterzeichneten Expedition und von allen Königl. Post-Amtstaken zu dem Preise von  $7\frac{1}{2}$  Sgr. entgegengenommen. Bei der großen Verbreitung des Blattes in allen umliegenden Städten und Dorfschaften versprechen Inserate die größte Wirksamkeit und empfehlen wir deshalb dieses Blatt dem inserirenden Publikum zur geneigten Beachtung.

## Die Expedition des Grünberger Wochenblattes.

### Wissenschaftliches.

#### Wein und Bier.

Was würde wohl Goethe gesagt haben, wenn er jetzt in eine der lieblichen Städte am Rhein oder am Neckar käme und dort männlich in Bierkellern vor den braunen Stangengläsern sitzen läge? Er, der Sänger jener Strophen, deren heimathlichen Duft nur der Deutsche zu genießen vermag:

Sorgsam brachte die Mutter des klaren herrlichen Weines,  
In geschlissener Flasche auf blankem zinnernen Runde,  
Mit den grünlichen Römern, den achten Bechern des Rheinweins,  
Und so süssend umgaben die drei den glänzend gebohnnten,

Runden braunen Tisch, er stand auf mächtigen Füßen.

Es wird eine Zeit und mit der Zeit ein Geschlecht kommen, welches diese Verse nicht mehr versteht, die jetzt nur dem alten Trinker das Herz ausschlecken. Man wird keine Phantasien mehr schreiben wie Wilhelm Hauff im Bremer Rathskeller; denn seitdem die Getränke minder bitzig zu werden beginnen, entflieht auch der joviale Spuck aus Fass und Becher und den dröhnenden, steinernen Gewölben. Kaiserkück und Bier haben in unserm großen Zeitalter ihre Triumpfzüge angetreten, und wehe unsfern Engeln, die unter einer solchen Conjunction geboren werden. Das Bier hat Weinländer, wie Österreich, Oberitalien, das Rheintal und Frankreich überfallen; es ist sogar über die Säulen des Herales hinaus bis nach Portugal gedrungen, und wie in Amerika auf den Spuren der bleichen Gesichter das Unkraut der alten Welt nachsprießt, so ist das Bier überall dem kosmopolitischen Deutschen auf seiner Verbreitung durch die Welt gefolgt. Es lebt jetzt Brauereien in Mailand, Turin, Paris. <sup>1)</sup> Die Bier-

häuser in Wien stehen im wachsenden Flor, und der Wein wird bald unter die "überwundenen Standpunkte" gehören.

Ganz merkwürdig ist es, daß sich diese Erscheinung auch in England zeigt. Es ist die Folge der hohen Weinsteuern. Im Jahre 1786—87 wurde der Zoll von Pitt herabgesetzt. Der Verbrauch nahm zwar zu, aber nicht das fiskalische Einkommen. Im Jahre 1795—96 wurde der Tarif auf die alte Höhe geschrabt. Der Verbrauch litt beinahe keine Einschränkung, die fiskalische Einnahme stieg aber in unerwartetem Maße. In der Zeit von 1801—1805 wurde der Zoll abermals gesteigert, ohne daß er dem Verbrauch wehe thät, während der Revenue noch höher gestiegen. Nach dem Frieden setzten Lord Ripon und Huskisson die Steuer herab, und Verbrauch wie Einnahme fielen bedeutend. Statt ehemals drei Flaschen werden jetzt nur  $1\frac{1}{2}$  Flaschen auf den Kopf in Großbritannien verzehrt. Man hat sich also in England überzeugt, daß der Weinverbrauch beinahe völlig unabhängig ist von der höheren oder minderen Energie des Tarifs. Es scheint vielmehr, daß der Wein in England, drei mächtigen Feinden, dem Thee, Kaffee und Tabak, allmählich sich aus folgenden Werthen überzeugen kann. Es erzeugte nämlich Frankreich an Wein:

1848	...	51,622,152	Hectoliter.
1849	...	35,555,213	=
1850	...	44,717,533	=
1851	...	39,429,229	=
1852	...	28,460,601	=
1853	...	22,661,717	=
1854	...	10,789,869	=

<sup>1)</sup> Die genauen Ziffern sind folgende:

Jahr.	Bewohlung.	Verbrauch in Gallonen.
1788	unter 10 Mill.	$7\frac{1}{2}$ Mill.
1795	11	8
1803	17	7
1855	27	5
1854	27	7

<sup>1)</sup> In Frankreich trugt nicht allein die Kraubensäule schuld, da vor dem Ausbreiten dieser Seuche bereits die Weinproduktion abnahm, wie man

unterliegen soll. Die Britten haben schon zur Zeit der Königin Elisabeth den leichten Wein verschmäht, für den sie die „Junge“ verloren zu haben scheinen, vorausgesetzt sie hatten eine zu verlieren. Ihre höchst gewürzten Suppen und Saucen erfordern als Aequivalent starke Getränke. Vier von fünf Engländern werden ein Glas Ale dem leichten Wein vorziehen. Nach den Colonien sendet man das eigens dazu gebraute Indian Pale Ale, obgleich man Wein ebenso wohlfeil dort hin bringen könnte. Im September 1853 wurde in Australien Claret für denselben Preis feilgeboten als Bier, und die Nachfrage blieb doch beinahe null. Höchstens finden noch starke portugiesische, spanische, italienische und namentlich sicilische Weine Gnade, und es ist zu verwundern, daß noch nicht die bessern Ungarnweine dorthin Absatz gefunden haben.

(Beschluß folgt)

<sup>3)</sup> Der Portwein ist nur wegen des starken Zusatzes von Alkohol in England beliebt. Man rechnet, daß jede Pipe von 477 Litres zwischen 80 bis 110 Litres Brandwein und andere fremde Zusätze enthält.

## Mannigfaltiges aus technischem und wissenschaftlichem Gebiete.

\* Die Monatschrift für preußisches Städtewesentheilt folgendes Rezept eines Butteriirrogats mit, das der Magistrat zu Frankfurt a/O vor Kurzem probat gefunden und an sich gekauft hat:

1 Pfd. frischen Hammelteigs wird mit  $\frac{1}{4}$  Quart guter Milch ausgelassen, so daß es klar abgegossen werden kann. Dies geschieht, so lange die Flüssigkeit noch warm ist, durch ein feines Sieb. Hierdurch werden  $\frac{1}{4}$  Pfd. guten Mohnöls unter beständigem Umrühren in das Fett eingemischt, die Mischung kommt in die Pfanne zurück, wird mit 4 Poib Brodrinde, zwei klein geschnittenen Zwiebeln und 1 Poib Beifußkraut versezt, bis zum Sieden erhitzt, durch seine Leinwand geseift und stellt nun ein dauerhaftes, wohlschmeckendes (dem Gänsefett ganz ähnliches) Schmalz dar, das so fein ist, daß 1 Pfd. bei einem Preise von 7 Sgr. 2 Pfd. Butter völlig erzeugt.

\* Die Geheimschrift Vor der Entdeckung der Bissern zur Führung einer geheimen Correspondenz bedienten die Alten

sich verschiedener Mittel, sich ihre Gedanken auf geheimer Weise mitzuteilen. Der Perser, welcher Cyrus zum Aufstande gegen seinen Großvater aufforderte, ließ denselben einen Brief in dem Bauche eines Hasen zukommen. Nachdem Demaratos Sparta verlassen hatte, zeigte er seinen Landsleuten die Pläne des Herodes gegen Griechenland durch einen Brief an, welcher auf einer Holztafel geschrieben war, die er mit Wachs überzogen hatte. Man erzählt sich auch, daß treue Boten geheime Nachrichten dadurch überbrachten, daß sie dieselben sich auf die Haut tätowirten ließen. Die merkwürdigste Art dieser Geheimschrift indeß ergäbt Herodot. — Hesiodus wollte von Persien aus die Griechen bewegen, sich gegen Darius zu empören; er ließ, um dies in voller Sicherheit geheim zu thun, dem treuesten seiner Sklaven das Haar glatt abrasiiren, grub ihm auf die nackte Kopfhaut seine Schrift ein, wartete dann, bis die Haare wieder gewachsen waren, und schickte darauf den Sklaven an Aristagoras, indem er ihm sagen ließ, er sollte das Haar des Sklaven rasiiren, und dessen Kopf genau untersuchen. Aristagoras entdeckte so auf diesem irren Schädel die Geheimschrift, die ihn zu der Empörung aufforderte.

\* Die Sandswiese von Sonora. Mr. Gray berichtet von einer Schmarotzerpflanze, welche auf nackten, die Adair-Bay (Kalifornien) umgebenden Sandbügeln wächst. Sie hat sehr fleischige und zuckerhaltige Wurzeln und wird deshalb Ammabroma Sonora (Sandswiese von Sonora) genannt. Die Wurzeln der noch frischen Pflanze werden gebraten und sollen im Geschmack der süßen Kartoffel gleichkommen. Letztrgens kann man sie auch getrocknet mit andern Gemüsen vermischen, die dadurch schwachhafter werden, genießen.

\* Coca und Betel. Johnston erzählt, daß ein Indier, zweihundertsechzig Jahr alt, fünf Tage und Nächte hintereinander (mit bloß zwei Stunden Schlaf alle 24 Stunden) gearbeitet habe, ohne sich zu erschöpfen und etwas Anderes zu genießen, als etwas Mais und Cocablätter ist. Indier von 130 Jahren wären nichts Seltenes. Sie aber seien stets passionierte Cocaauer. Als starker Ath gebrunken, bleibt das Cocablatt geradezu flügel: „Den ganzen Tag schleift dann der Jäger bergauf, ohne größere Anstrengung als beim Gehen in der Ebene, und verfolgt das schnellfüßige, springende Wild bis in die äußersten Spalten weit über die Wolken ragender Felsberge, ohne auszugleiten oder schwer zu atmen!“ ... Von einem französischen Reisenden berichtet Johnston, daß er auf einer Reise durch hundertmeilige Sumpfe, während seine Gefährten alle starben, bloß dadurch sein Leben erhielt, daß er regelmäßig etwas Betelnuß zu sich nahm.

## Inserate.

Sonntag fällt aus. — 2ten Feiertag dram. Vorstellung. Eröffnung des Lokals — Abends 7 Uhr.

Der Kränchen-Verein.

Extra feinen  
Wunsch- und Grog-Extract  
empfiehlt  
Marcus Kaim am Ringe.

Die Buchhandlung von W. Levysohn in Grünberg in den drei Bergen empfiehlt die Amal im Monat durch sie zu beziehende, einer allgemeinen Kunst und Bevorzugung vor ähnlichen Erscheinungen dauernd und mit Recht genießende

## Pariser und Wiener Damen Moden- und Muster-Zeitung

**IRIS** für 1856. **IRIS**  
**VIII. Jahrgang.**

welche durch die rastlosen Bemühungen des Verlegers und die immensen Opfer u. Kosten, die er darauf wendet, den Ruf der wohlfeisten und praktischsten Pa-

men-Zeitung in Deutschland errungen und siegreich behauptet hat. Es ist in der gebildeten Damenwelt nur eine Stimme, daß kein ähnliches Unternehmen sich mit der Pracht ihrer in Paris von der Meisterhand der Madame Héloise Leloir gezeichneten Modellbilder, mit der Schönheit und praktischen Anwendbarkeit von Sajou's Tapisserie- und Mariton's Lingeriemodellen vergleichen kann.

**IRIS** wird auch ferner folgende, nur das Modernste im Bereich der Mode bietende Kunstbeilagen bringen, als:

48 pracht. oll kolorierte Original-Kostüms von Damen- und Kindermoden am gleichen Erscheinungstage mit Paris, also mindestens um 4 Wochen früher, als die (bekanntlich sehr matten) Kopien davon andere deutsche Blätter liefern;

12 Dessins de tapisseries et de broderies, prächtige Buntstickerei, elegante Straminarbeiten (kolorierte Tupfmuster);

12 Modèles de lingerie, d i Modelle der neuesten Kleider, Mantillen, Hüte, Häubchen, Chemisetten, Krägen so wie jeder Gattung von Leibwäsche u. s. w.;

32 J. pp. 1. Etage in vollendetem Zusammensetzung; diese enthalten außer 100 großen Patronen (Schnittmustern), weit über 1000 verschiedene Zeichnungen von Hochstickerei in Seide, Wolle, Persianer, Chenille u. s. w.; von Puffartikeln auf Sammt, Seide, Tuch, Stramme, Papier u. s. w.; Häkel und Strickarbeiten, Stickmuster, Hunderte von verzierten Buchstaben und Namen u. s. w.; überhaupt alles modern Originelle, was davon Deutschland, Frankreich und England bieten;

48 Mappen Kunstschule weiblicher Handarbeiten, oder lehrfäßliche Anleitungen zum Selbstanfertigen alles darin Beschriebenen, denen nur vorhergeprüfte Arbeiten werden aufgenommen; ferner hauswirtschaftliche und Toilettensmittel, sowie besonders intelligente, Moden betreffende Wochenberichte aus Paris und Wien, Korrespondenzen u. s. w.

77 Bogen Unterhaltslektüre, Anzeiger u. s. w.; Musterkarten, Prämiens von Büchern, Kunstdachen u. s. w.

Die Damen-Zeitung **IRIS** empfiehlt sich vom 1. Januar 1856 an den seitherigen drei verschiedenen Ausgaben:

Nr. 1. Vollständige Ausgabe mit 48 kolorirten Modellbildern, 12 kolorirten Tapisserie-Dessins, 12 Modèles de lingerie, 32 Doppel-Musterbogen, 48 Mappen Kunstschule und 77 Bogen Feuilleteton ic.

Preis für 3 Monate. 2 Thlr.

Nr. 2. Vermehrte Kostüm-Ausgabe mit 48 kolorirten Modellbildern, 4 kolorirten Tapisserie-Dessins, 4 Modèles de lingerie, 32 Doppel-Musterbogen, 48 Mappen Kunstschule und 77 Bogen Feuilleteton ic.

Preis für 3 Monate. 1 Thlr. 10 Sgr.

Nr. 3. Vermehrte gewöhnliche Ausgabe mit 12 kolorirten Modellbildern, 4 kolorirten Tapisserie-Dessins, 32 Doppel-Musterbogen, 48 Mappen Kunstschule und 77 Bogen Feuilleteton ic.

Preis für 3 Monate. 20 Sgr.

Aufträge übernimmt auch ferner jede Buchhandlung des In- und Auslandes; Paris, Wien und Leipzig, den 8. Dezember 1855.

**IRIS** Wir lassen soeben in Paris ein prachtvolles großes Saison-Modentableau vom höchsten Interesse für Damen auf Stahl anfertigen, mit welchem wir unsere geehrten Abonnentinnen aller 3 Ausgaben in dankbarer Anerkennung der dauernden Kunst als besondere unberechnete Beilage zu überraschen gedenken.

Administration der **IRIS** in Gratz.

Bruchglas wird von mir gekauft und kann in meiner Wohnung auf der Übergasse angemeldet und abgeladen werden.

F. S. Borch.

Dritte ordentliche Versammlung des Gew.- und Gartenvereins nächsten Freitag den 28. d. M. Abends 8 Uhr.

### Freiwillige Subhastation.

Das Heidrich'sche Haus Nro. 216 des vierten Viertels hier selbst, kostet 920 Thlr 9 Sgr. soll den 29. Dezember c. Vormittags 11 Uhr im Landhause hier selbst an den Meistbietenden verkauft werden. Tare und Kaufbedingungen sind im Bureau V. einzusehen. (261)

Grünberg, den 22. Novbr. 1855.  
Königl. Kreis-Her. II. Abtheil.

Das mit dem 1. Januar 1856 in Kraft tretende Gesetz vom 14. Mai c. a., welches in seinem wesentlichen Inhalte wie folgt lautet:

§. 1. Fremdes, auf Beträgen im Bierzehnhalerfuß lautendes Papiergele darf, insoweit die einzelnen Stücke desselben auf geringere Summen als zehn Thaler lauten, zu Zahlungen gar nicht gebraucht werden. Der Umtausch solchen fremden Papiergeledes gegen Preußisches oder anderes im gemeinen Verkehr zugelassenes Geld unterliegt diesem Verbot nicht.

§. 2. Dem fremden Papiergele werden gleichgeachtet die in einem fremden Staate ausgegebenen Banknoten und sonstige von Corporationen Gesellschaften oder Privaten ausgestellten, auf den Inhaber lautenden unverzinslichen Schuldverschreibungen.

§. 3. Wer dergleichen fremdes Papiergele (§§. 1 und 2) zur Leistung von Zahlungen, den vorstehenden Verboten zuwider, ausgibt, oder anbietet, wird mit einer polizeilichen Geldbuße bis zu fünfzig Thaler bestraft.

wird hierdurch von der Polizei-Verwaltung zur Kenntnis des Publikums gebracht.

### Der Niederschlesische Anzeiger,

das am stärksten verbreitete politische und Anzeige-Blatt Niederschlesiens ist durch alle Postanstalten für 18½ Sgr pro Quartal zu beziehen. Dieses 3mal wöchentlich erscheinende Blatt empfiehlt sich durch seine kurze und übersichtliche, dabei vollständige Mittheilung aller Tages-Ereignisse. Wegen seiner großen Verbreitung ist es eines der wirkamsten Anzeigenblätter für einen großen Theil Niederschlesiens. Juferate sind franco an die Expedition zu Slogan einzusezen.

# Zum bevorstehenden Feste

empfehle ich mein reichhaltig assortirtes Lager von Jugend-schriften, von  $2\frac{1}{2}$  Sgr. an, ebenso eine vorzügliche Auswahl der modernsten Papeterien, Stickmuster, Häkel- und Strickschulen; ferner sämtliche für 1856 erschienene Kalender und Taschenbücher, Wirtschafts- und Kochbücher, nebst allen in hiesigen Schulen eingesührten Schulbüchern, die stets gebunden vorrätig gehalten werden. Geneigter Beachtung werden auch ausgezeichnete Luxus-Papiere, Visitenkarten, nebst dazu gehörigen farbigen Couverts, sowie seine, bunte und schwarze Wilderbogen bestens empfohlen.

**Andachtsbücher** für alle Confessionen sind in den schönsten und modernsten Einbänden jederzeit vorrätig. Ferner: Vorlegeblätter zum Zeichnen, kalligraphische Vorschriften, Schreibhefte mit bunten Umschlägen, Zeichnenhefte u. s. w.

Zum Schlüsse noch die Bemerkung, daß ich eine bedeutende Parthei wohlerhaltener und gediegener **Kinderschriften** im Preise bedeutend ermäßigt und in meinem Geschäftslokale zur gefälligen Ansicht ausgelegt habe. Recht zahlreichem Besuch sieht entgegen

die Buch-, Kunst- und Musikalien-Handlung von  
**W. Levysohn** in den drei Bergen.

Alle Fuhrleute, welche Braunkohlen auf der Grube laden wollen, haben von jetzt ab sich mit den dazu nöthigen Schaufeln zu versehen.

## Die Gruben-Verwaltung. Schwidtal.

Verlag von Scheitlin & Zollislofer in St. Gallen: Vorrätig bei  
**W. Levysohn** in Grünberg:

### Kinderbüchlein

von

### J. Staub.

#### 12 Hefte in einem Bande.

Mit 150 hübschen Bildchen.

Eleg. Karton 1 Thlr. 6 Sgr.

Die Schlesische Schullehrzeitung sagt über Staub's Kinderbüchlein:

So groß die Menge derartiger Schriften ist, so gibt es doch nur wenige, die an Werth der vorliegenden gleich sind. Hier finden wir das trefflichste Material zur Entwicklung und Bildung des Geistes und Herzens kleiner Kinder: Liebliche Sprüchlein, erweckliche Gebete, anmutige Mähdchen, lehrhafte Erzählungen, erziehende Fabeln u. s. w. Dazu ist das "Kinderbüchlein" mit niedlichen Bildchen in trefflichem Holzschnitt ausgeschmückt. Möchte das "Kinderbüchlein" von recht vielen Müttern und Kinderrädchen, sowie in Kleinkinder-Bewahranstalten und in den untersten Klassen der Schulen von den Lehrern und Lehrerinnen benutzt werden.

Bei **W. Levysohn** ist vorrätig:  
Der treue Führer durch die Lehrjahre des jungen Kaufmanns.  
Die Comtoir-Wissenschaft enthaltend:  
1) Verhalten während der Lehrzeit.

2) allgemeine Handlungslehre, 3) Abschluß der Corio-Corrente, 4) Münz-, Maß- und Gewichtskunde, 5) die Buchführung, 6) Münz-Reduktionen, 7) Ein- und Verkaufs- u. Tabellen, 8) Schönschreiben, 9) die Lehre von der Rechtschreibung und der kaufmännischen Correspondenz, 10) die Lehre von den Wechseln und Anweisungen, 11) die Tachygraphie oder Schnellschreibschrift 12) kurze Erklärung der kaufmännischen Terminologie u. v. ll. m. Ein nützliches Geschenk für jeden Handlungsbuchling, der durch bloßen Selbstunterricht in wenigen Wochen die zu seinem Berufe erforderlichen Comptoir-Kenntnisse erlernen will. Von E. F. Kable, praktischem Kaufmann. Preis  $2\frac{1}{2}$ , Sgr.

## Wohnungs-Veränderung.

Meinen geehrten Kunden die ergebene Anzeige, daß ich jetzt in dem neu erbauten Hause am Neumarkt wohne, daselbst mein Geschäft wie bisher betreibe und bitte um ferneres Vertrauen.

### C. A. Haerpfer, Zeugbeschläger.

Gutes Lager- und Doppelbier, sowohl vom Fasse, in Flaschen und im Auschank ist zu haben.

Grünberg, den 23. Dezember 1856.

### Schulz, Stadtbrauer.

Den ersten, zweiten und dritten Weihnachtsfeiertag von Nachmittags 4 Uhr an

## CONCERT

im Königssaale Den 2ten und 3ten Feiertag nach dem Concert

### Ball.

Der Saal wird stets gut geheizt sein.

### H. Künzel.

### Die Feiertage

## Tanz-Musik

bei Wilh. Hentschel

Weinverkauf bei:

E. Trmler, Scherendorferstr., 55r 5 sg.

### Marktpreise.

Nach Br.	Sagan, v. 15	Dez.	Karte,
Maß und Gewicht	höchst Br.	Niedr. Br.	ab 10 Tagt.
pr. Schell	tbl. sgr. pf.	tbl. sgr. pf.	tbl. sgr. pf.
Weizen .	5	4	10
Roggen .	2 21	3	15
Gerste gr.	2 25	2	20
fr.	—	—	—
Barec .	1 16	3	8
Ehren .	4	3	22
Birne .	—	—	6
Kartoffeln	1 2	—	28
Pen. d. Eier	1	5	—
Stroh Sch	6 15	6	5

Druck und Verlag von **W. Levysohn** in Grünberg.

Der Feiertage wegen erscheint die nächste Nummer dieses Blattes Sonntag den 30. d. M.

Die Expedition.